



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Beschreibung Deß Lebens/ Thaten und Wunderwercken Deß Seligen Joannis Francisci Regis Priesters der Gesellschaft Jesu

Rassler, Maximilian

Dillingen, 1716

§. XXXVII. Wo er hinkommt/ wirdt er mit Freuden empfangen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43634

als daß die Nacht mußte zu Behuff solcher Reisen gebraucht werden: indeme nit wohl möglich ware bey guter Zeit auß den Dörffern/ wo man vorhers denen Apostolischen Berrichtungen obgelegen/ sich auff den Weg zu machen: da bald dise/ bald jene den Patrem auffhielten/ und bathen/ sie nit ungetröstet zu lassen. Damit doch die Gesellen in etwas überhebt / und mit Arbeit nit zu starck überladen wurden / pflegte Franciscus jederzeit auß deme was sie nöthig hatten / das beste disen zu überlassen / das schlechtere und unbequemere vor sich zu behalten. Wann ihme etwan ein Kößlein angetragen wurde/ mußte solches der Gesell haben/ Franciscus gieng neben ihm zu Fuß: gleichfals die unbequemere Ligerstatt/ die schlechtere Speiß müste Franciscus haben/ das bessere wurde in allem dem Gesellen überlassen/ damit er nit müste underligen: Franciscus beyneben auch seinen Trost genießte/ so vil er konte / seinem Gesellen zu Gefallen was Driges und hartes aufzustehen.

§. XXXVII

Wo er hinkommt/ wirdt er mit Freuden empfangen.

Kan nicht wohl erachten/ daß sich jemand mehr verwunderen werde/ wann er vernimmt/ was grosses Verlangen an verschiedenen Or-

ten ganze Gemeinde getragen/ diesen Apostolischen Arbeiter auch bey ihnen zu haben: deren so vil waren / daß öftters der Apostolische Mann genöthiget wurde / einige ungetröstet zu hinderlassen/ oder auff anderere Zeit zu verschieben/ indeme der Gehorsam ihn in das Collegium, auß deme er außgangen/ zuruck ruffte: welches dann den eyfrigen Patrem, der gern allen alles worden wäre / die haiffe Zäher gekostet. Neben solchem allenthalben herauß scheinenden Eysen und Begierd jedermann gutes und genug zu thun / machte ihn auch sonders beliebt seine Gelindig- und Gütigkeit mit denen Sünderen / so groß sie immer waren / unzugucken: und gebrauchte er in diser Sach sich jenes Spruchs: Man pflege mehr Muggen mit einem wenig Hönig/ als mit viler Gallen zu fangen.

S. XXXVIII.

Seine Lieb erstreckt sich auch auff die Leibs-Bedürffigkeiten.

Dise Gütigkeit erstreckte sich in unserem Gottes Mann nit allein auf der Seelen/ sondern auch des Leibs-Notthürffigkeiten / und liesse er sich keine Beschwärunß abschrecken/ daß er nicht auch das Zeitliche seiner lieben Baur- Leuthen ihm liesse angelegen seyn; welches absonderlich erhellet auß einer und
ander